

kantorei
Bern – Zürich

k

Arvo Pärt Passio

«Passio Domini Nostri Jesu Christi
secundum Joannem»
Johannes-Passion

Berner Münster

Samstag, 23. März 2024

19:15 Uhr Werkeinführung | 20:00 Uhr Konzert

Predigerkirche Zürich

Sonntag, 24. März 2024

16:15 Uhr Werkeinführung | 17:00 Uhr Konzert

© hold kommunikationsdesign

k

Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern | kantorei.ch



Wir danken herzlich...



Impressum

Kontakt Evangelische Singgemeinde | Herrengasse 11 | CH-3011 Bern
info@kantorei.ch | www.kantorei.ch
Redaktion Johannes Günther, Christine Mallaun, Florence Weber
Gestaltung hold Kommunikationsdesign, Bern
Druck Jordi AG, Belp

Herzlich willkommen, verehrtes Publikum

Wir freuen uns, die faszinierende «Passio» von Arvo Pärt mit ihnen zu teilen! Im Gegensatz zur Dramatik barocker Oratorien vertiefen wir uns dabei im Dialog zwischen Musik und Stille kontemplativ in die Leidensgeschichte Jesu. Pärt ist überzeugt, dass der Mensch zum Wesentlichen erst aus der Stille findet, so gründen seine Werke auch dort: «Man muss damit anfangen, nicht mit der Musik (...), man muss die Seele reinigen, bis sie zu klingen beginnt».

1935 in der Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik geboren, gerät das Jahr 1968 für Pärt zum Wendepunkt seines Lebens: Die Uraufführung von «Credo», seinem entschiedenen Bekenntnis zum christlichen Glauben in der säkularen Sowjetunion, wird zum Skandal, in der Folge bleiben offizielle Kompositionsaufträge aus. Nach Jahren des musikalischen Schweigens und spirituellen Suchens konvertiert er 1972 mit seiner Frau zur russisch-orthodoxen Konfession. Entscheidender Impuls dazu war die Begegnung mit dem gregorianischen Choral. «Die Wahrheit ist sehr einfach.»* ist Pärt überzeugt, deshalb erwächst seine Musik ab den 1970er Jahren aus einfachen Klängen: Der Gregorianik folgend liegen ihr einfache Melodie-Formeln zugrunde, hinzu tritt eine schlichte Gegenstimme. Zwei weitere Stimmen, sogenannte «Tintinnabuli (Glöckchen-) Stimmen», die ausschliesslich die Töne eines Dreiklangs verwenden, vollenden

die Musik zu einem Klang-Kaleidoskop, das die biblischen Texte in changierende Klangfarben kleidet. Sie animiert uns, das Passions-Geschehen in eigenen Bildern vor dem inneren Auge entstehen zu lassen. Ausschliesslich Jesus (Bariton) und Pilatus (Tenor) treten dabei als Solisten auf, alle anderen Figuren werden von den Ensembles verkörpert. Damit führt uns Pärts Musik zu den Wurzeln der musikalischen Passionserzählung zurück: Bereits im 5. Jahrhundert wurden nach einstimmiger Rezitation die «Rollen» des biblischen Passionsgeschehens auf verschiedene Sänger aufgeteilt.

Mag diese Rückbesinnung und Reduzierung der Musik auf schlichte Elemente Pärt den zweifelhaften Ruf eines «Neo-Neandertalers der Neuen Musik» (Heinz Holliger) eingetragen haben, so ist sie in aktueller Zeit lauter Schreckensnachrichten vielleicht geeigneter Rückzugsort zur Besinnung auf die Botschaft, dass Gott den Menschen gerade im Leiden nahe sein will.

Wir wünschen Ihnen, dass Momente der Stille und Tiefe Sie stärkend bis Ostern begleiten mögen!

Johannes Günther

*zitiert nach Judith Werner (Essay Bayrischer Rundfunk)

Programm

Arvo Pärt Passio (*1935)

«Passio Domini Nostri Jesu Christi secundum Joannem»

Johannes-Passion

Vokalsolist:innen

Christina Boner – Sopran

Lisa Lüthi – Alt

Emanuel Heitz – Tenor

Jan Kuhar – Bass

Flurin Herzig – Tenor (Pilatus)

Amir Tiroshi – Bariton (Jesus)

Chöre

Berner Kantorei in Bern

Zürcher Kantorei zu Predigern in Zürich

Instrumentalsolist:innen

Mirjam Hüttner – Oboe

Filipe Castro – Fagott

Miriam Brang – Violine

Mirjana Reinhard – Violoncello

Kurt Meier – Gr. Orgel

Leitung

Johannes Günther

«Passio»

Mit dem Werk «Passio» des estnischen Komponisten Arvo Pärt (*1935) erleben wir die Passionszeit! Es ist eine weitere und eine gänzlich andere Vertonung der Leidensgeschichte von Jesus Christus nach dem Evangelisten Johannes. Die Johannespassion wurde – als wohl berühmtestes Beispiel – auch von Johann Sebastian Bach 1724 als Musik verfasst. Auch Jahrhunderte später ist die Faszination ungebrochen: Die Passionsgeschichte bzw. die Passionszeit versteht sich jedes Jahr als einer der Höhepunkte im christlichen Kirchenjahr und lud diverse Komponist:innen bereits dazu ein, einen eigenen musikalischen Ausdruck dafür zu formulieren.

Die Vertonung von Arvo Pärt trägt den Titel «Passio Domini Nostri Jesu Christi secundum Joannem», wurde 1982 komponiert, sieben Jahre später veröffentlicht und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Es ist ein grosses, festliches Werk der zeitgenössischen Musik und macht die anhaltende Aktualität des Inhalts sowie die damit verbundene Auseinandersetzung deutlich.

Der archaisch anmutende Charakter und die spirituelle Strahlkraft des Werks «Passio» bilden einen klaren Kontrast zu vielen anderen zeitgenössischen Werken und der darin enthaltenen Diversität an postmodernen Musikströmungen. Mit seinem eigenen, meditativen und einfachen Stil, der in «Passio» exemplarisch erlebt werden kann, wurde Arvo Pärt zu einem bekannten Komponisten unserer Zeit.

Deklamatorisch

Der lateinische Text von Johannes aus der Vulgata liegt der Komposition zugrunde. Ohne jeglicher Übersetzungen oder neuerer Deutungstexten wirkt der Text in einem gewissen Sinne neutral und unangetastet. Diese Wirkung verstärkt Pärts Musik: In einem ergreifenden sowie reinen Minimalismus betreffend Tonsprache werden Verhaftung, Prozess, das Leiden und der Tod Jesus Christis geschildert – ohne jegliche impulsive Interpretation der Geschehnisse. Die Vertonung des Textes sowie die Deklamation stehen unbestritten im Vordergrund. Der Rhythmus, die Tonhöhen und auch die musikalischen Elemente des gesamten Stückes werden vom Text alleine bestimmt. Ein klares Rezitieren und die Repetition verschiedener musikalischer Wendungen erinnern an den Psalmton und die Tonlinien der mittelalterlichen Musik.

Musikalischer Minimalismus

Das statisch Anmutende und der Verzicht auf jegliche dramatische Entfaltung oder Entladung sind in Pärts Werk auffallende Merkmale. Die minimalistische Reduktion – wobei mit Reduktion nicht die blossere Vereinfachung gemeint ist – strahlt eine tiefe Ruhe aus. Zugleich vermag diese Ruhe auch ein machtvoller Strom der religiösen Hingabe in Bewegung zu setzen. Im Sinne eines fließenden Elementes ist das Werk nicht in einzelne Sätze oder Abschnitte unterteilt, sondern bildet wortwörtlich ein Ganzes.

Auch die Besetzung ist in Arvo Pärts Sinne reduktionistisch: Der Baritonsänger als Jesus und der Tenorsänger als Pilatus sind die beiden Solo-Partien. Das Vokalquartett (Sopran, Alt, Tenor und Bass) verkörpert den Evangelisten, der Chor übernimmt alle weiteren Rollen in der Passionsgeschichte. Die Orgel und Oboe, Fagott, Violine und Violoncello bilden den instrumentalen Apparat. Interessant dabei ist, dass die Instrumente keine eigenständigen Stimmen spielen, sondern die Singstimmen verdoppeln oder – wie ein Echo – nachspielen. So lässt sich an eine «Klangauffüllung» denken: Der instrumentale Klang füllt auf, ohne aber das Fundament oder das tragende Element zu sein.

Text und Klang

Die Worte Jesu sind mit den längsten Notenwerten und tiefsten Noten versehen, im Vergleich mit den anderen Figuren. So singt der Bariton langsam und wird von der Orgel begleitet. Der Tonschwerpunkt dabei bildet E. Die Rolle und Worte des Pilatus' werden ebenfalls von der Orgel begleitet, sind aber von schnelleren rhythmischen Werten sowie einem grösseren Tonumfang geprägt. Pilatus kann als unbeständigste Rolle dieser Passion beschrieben werden – er wechselt zwischen zwei Stimmungen, die auf B bzw. F zentriert sind und deren tonaler Abstand einen Tritonus (drei Ganztöne) beträgt. Dieses Intervall wird als «diabolus in musica» («Teufelsintervall») bezeichnet und hat eine grosse symbolische Bedeutung, die in der musikalischen Stimmung und den transportierten Emotionen spür-

bar wird, aber auch sinnbildlich für den Charakter des Pilatus' steht.

Der Text des Evangelisten, gesungen vom erwähnten Vokalquartett, ist in vier Abschnitte à je 50 Phrasen unterteilt und einen abschliessenden Abschnitt mit zehn Phrasen. Jeder der Abschnitte beginnt mit einer anderen Stimme des Quartetts und erklingt jeweils mit einem Instrument. Die durchkomponierte Vertonung des Textes wird von einer kurzen Einleitung (Exordio) und einem Schluss (Conclusio) umrahmt.

Der Titel des Werks wird zu Beginn in wuchtigen Akkorden von Soli und Chor gesungen; langsam und eindringlich, als «Statement» und gesungene Überschrift dessen, was folgt.

Die Passionsgeschichte, die mit dem Tod Jesus Christus endet, wird mit einem kurzen Gebet beschlossen. Dabei fällt der D-Dur-Akkord als Schlussharmonie auf: D-Dur wird als königliche Tonart beschrieben mit einer lebensbejahenden Kraft. Der Interpretationsspielraum ist damit eröffnet und lässt menschliche Hoffnung und das Berührende in der Passionsgeschichte aufleuchten. Vergleichbar mit dem, was Arvo Pärt selber jeweils «Demut» nennt.

Der gesamte Text der Johannespassion wird streng syllabisch gesungen – eine Note pro Silbe. Auch jedes Interpunktionszeichen hat, je nach Position im Satz, einen fixen Wert und verlängert vorangehende oder folgende Silben bzw. deren Notenwert. Als Beispiel:

Ein Punkt am Ende des Satzes erzeugt eine längere (vorangehende) Note als dies ein Komma in der Mitte des Satzes tut. So spiegelt sich die Hierarchie der Textphrasen in der Musik konsequent wider. Mit dieser streng durchdachten Kompositionsweise gibt es keine textlichen Wiederholungen und die Melodie kommt mit sehr wenigen Tönen aus; so wird diese äusserst schlichte Deklamation des gesamten Textes erreicht.

Die Strenge, die mit diesen selbst formulierten, kompositorischen Regeln spürbar wird, ist mit einem Leidensgestus verbunden, welche ganz im Allgemeinen zur Passionsgeschichte Jesus Christus gehört. Diese Verknüpfung ist mitunter das, was Pärts Werk so zeitgemäss und faszinierend macht.

Der Komponist bemerkt dazu: «Ich arbeite mit sehr wenigen Elementen: mit einer Stimme, mit zwei Stimmen. Ich baue mit den allereinfachsten Mitteln, einem Dreiklang, einer tonalen Färbung ... Musik muss durch sich selbst existieren ... zwei, drei Noten.»

Hintergrund zum Komponisten

In jungen Jahren experimentierte Arvo Pärt mit diversen Kompositionstechniken, beispielsweise der seriellen Technik oder der Collagetechnik. Nach diesem Ausprobieren lehnte der estnische Komponist diese Techniken wieder ab und wandte sich dem Studium der Alten Musik zu: Dem gregorianischen Gesang, der Musik der Schule von Notre Dame und der Polyphonie der Renaissance. In dieser Zeit standen nicht neue Kompositionen, sondern das Erweitern seines Wissens im Vordergrund.

1972 trat Pärt in die russisch-orthodoxe Kirche ein. Sein damit verbundener tiefer Glaube rückte so in den Vordergrund seiner kompositorischen Praxis; die meisten seiner Werke, so auch «Passio», sind religiös und textbasiert.

Florence Weber

Arvo Pärt (*1935) - «Passio»

Chor

Passio Domini nostri Jesu Christi
secundum Joannem

Evangelist

Haec cum dixisset Jesus, egressus est cum discipulis suis trans torrentem Cedron, ubi erat hortus, in quem introivit ipse et discipuli eius. Sciebat autem et Judas, qui tradebat eum, locum, quia frequenter Jesus convenerat illuc cum discipulis suis. Judas ergo, cum accepisset cohortem et a pontificibus et pharisaeis ministros, venit illuc cum lanternis et facibus et armis. Jesus itaque sciens omnia, quae ventura erant super eum, processit et dicit eis:

Jesus

Quem quaeritis?

Evangelist

Responderum ei:

Chor

Jesum Nazarenum.

Evangelist

Dicit eis Jesus:

Jesus

Ego sum.

Evangelist

Stabat autem et Judas, qui tradebat eum, cum ipsis. Ut ergo dixit eis: Ego sum, abierunt retrorsum et ceciderunt in terram. Iterum ergo interrogavit eos:

Chor

Die Passion unseres Herrn Jesus
Christus nach Johannes.

Evangelist

Als Jesus das geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garten, in den gingen Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, kannte den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft dort mit seinen Jüngern. Als nun Judas die Schar der Soldaten mit sich genommen hatte und Knechte von den Hohenpriestern und Pharisäern, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Da nun Jesus alles wusste, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:

Jesus

Wen suchet ihr?

Evangelist

Sie antworteten ihm:

Chor

Jesum von Nazareth.

Evangelist

Er spricht zu ihnen:

Jesus

Ich bin es.

Evangelist

Judas aber, der ihn verriet, stand auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sagte: «Ich bin es», wichen sie zurück und fielen zu Boden. Da fragte er sie abermals:

Jesus

Quem quaeritis?

Evangelist

Illi autem dixerunt:

Chor

Jesum Nazarenum.

Evangelist

Respondit Jesus:

Jesus

Dixi vobis, quia ego sum. Si ergo me quaeritis, sinite hos abire.

Evangelist

Ut impleretur sermo, quem dixit: Quia quos dedisti mihi, non perdidit ex eis quemquam. Simon ergo Petrus habens gladium eduxit eum et percussit pontificis servum et abscidit eius auriculam eius dextram. Erat autem nomen servo Malchus. Dixit ergo Jesus Petro:

Jesus

Mitte gladium tuum in vaginam. Calicem, quem dedit mihi Pater, non bibam illum?

Evangelist

Cohors ergo et tribunus et ministri Judaeorum comprehenderunt Jesum et ligaverunt eum. Et adduxerunt eum ad Annam primum, erat enim socer Caiaphae, qui erat pontifex anni illius. Erat autem Caiphas, qui consilium dederat Judaeis: Quia expedit unum hominem mori pro populo. Sequebatur autem Jesum Simon Petrus et

Jesus

Wen suchet ihr?

Evangelist

Sie aber sprachen:

Chor

Jesum von Nazareth.

Evangelist

Jesum antwortete:

Jesus

Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Suchet ihr mich, so lasset diese gehen!

Evangelist

Damit sollte das Wort erfüllt werden, das er gesagt hat: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast. Simon Petrus aber hatte ein Schwert und zog es und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petrus:

Jesus

Steck dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

Evangelist

Die Schar aber und ihr Anführer und die Knechte der Juden nahmen Jesus und banden ihn und führten ihn zuerst zu Hannas; der war der Schwiegervater des Kaiphas, der in jenem Jahr Hohenpriester war. Kaiphas aber war es, der den Juden geraten hatte, es wäre gut, ein Mensch stürbe für das ganze Volk. Simon Petrus aber folgte

alius discipulus. Discipulus autem ille erat notus pontifici et introivit cum Jesu in atrium pontificis. Petrus autem stabat ad ostium foris. Exivit ergo discipulus alius, qui erat notus pontifici, et dixit ostiariae et introduxit Petrum. Dicit ergo Petro ancilla ostiaria:

Chor

Numquid et tu ex discipulis es hominis istius?

Evangelist

Dicit ille:

Petrus

Non sum.

Evangelist

Stabant autem servi et ministri ad prunas, quia frigus erat, et calefiebant se, erat autem cum eis et Petrus stans et calefaciens se. Pontifex ergo interrogavit Jesum de discipulis suis et de doctrina eius. Respondit ei Jesus:

Jesus

Ego palam locutus sum mundo, ego semper docui in synagoga et in templo, quo omnes Judaei conveniunt, et in occulto locutus sum nihil. Quid me interrogas? Interroga eos, qui audierunt quid locutus sum ipsis, ecce hi sciunt, quae dixerim ego.

Jesus nach und ein anderer Jünger. Dieser Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus hinein in den Palast des Hohenpriesters. Petrus aber stand draussen vor der Tür. Da kam der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, heraus und redete mit der Türhüterin und führte Petrus hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petrus:

Chor

Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Menschen?

Evangelist

Er sprach:

Petrus

Ich bin es nicht.

Evangelist

Es standen die Knechte und Diener und hatten ein Kohlenfeuer gemacht, denn es war kalt, und sie wärmten sich. Aber auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich. Der Hohenpriester befragte nun Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

Jesus

Ich habe frei und offen vor aller Welt geredet. Ich habe allezeit gelehrt in der Synagoge und im Tempel, wo alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. Was fragst du mich? Frage die, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe. Siehe, sie wissen, was ich gesagt habe.

Evangelist

Haec autem cum dixisset, unus assistens ministrorum dedit alapam Jesu dicens:

Chor

Sic respondes pontifici?

Evangelist

Respondit ei Jesus:

Jesus

Si male locutus sum, testimonium perhibe de malo, si autem bene, quid me caedis?

Evangelist

Et misit eum Annas ligatum ad Caiphan pontificem. Erat autem Simon Petrus stans et calefaciens se. Dixerunt ergo ei:

Chor

Numquid et tu ex discipulis eius es?

Evangelist

Negavit ille et dixit:

Petrus

Non sum.

Evangelist

Dicit ei unus ex servis pontificis, cognatus eius, cuius abscondit Petrus auriculam:

Chor

Nonne ego te vidi in horto cum illo?

Evangelist

Als er so redete, schlug einer von den Knechten, die dabeistanden, Jesus ins Gesicht und sprach:

Chor

Sollst du dem Hohenpriester so antworten?

Evangelist

Jesus antwortete:

Jesus

Habe ich übel geredet, so beweise, dass es böse ist; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?

Evangelist

Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm:

Chor

Bist du nicht einer seiner Jünger?

Evangelist

Er leugnete und sprach:

Petrus

Ich bin es nicht.

Evangelist

Spricht einer von den Knechten des Hohenpriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:

Chor

Sah ich dich nicht im Garten bei ihm?

Evangelist

Iterum ergo negavit Petrus, et statim gallus cantavit. Adducunt ergo Jesum a Caipha in praetorium. Erat autem mane. Et ipsi non introierunt in praetorium, ut non contaminarentur, sed manducarent Pascha. Exivit ergo Pilatus ad eos foras et dixit:

Pilatus

Quam accusationem affertis adversus hominem hunc?

Evangelist

Responderunt et dixerunt ei:

Chor

Si non esset hic malefactor, non tibi tradidissemus eum.

Evangelist

Dixit ergo eis Pilatus:

Pilatus

Accipite eum vos et secundum legem vestram iudicate eum.

Evangelist

Dixerunt ergo ei Judaei:

Chor

Nobis non licet interficere quemquam.

Evangelist

Ut sermo Jesu impleretur, quem dixit, significans qua morte esset moriturus. Introivit ergo iterum in praetorium Pilatus et vocavit Jesum et dixit ei:

Evangelist

Da leugnete Petrus abermals, und alsbald krächte der Hahn. Da führten sie Jesus von Kaiphas zum Prätorium; es war früh am Morgen. Und sie gingen nicht hinein, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passafest essen könnten. Da kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte:

Pilatus

Was für eine Klage bringt ihr gegen diesen Menschen vor?

Evangelist

Sie antworteten und sprachen zu ihm:

Chor

Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten ihn dir ihn nicht überantwortet.

Evangelist

Da sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus

So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz.

Evangelist

Da sprachen die Juden zu ihm:

Chor

Wir dürfen niemand töten.

Evangelist

So sollte das Wort Jesu erfüllt werden, das er gesagt hatte, um anzuzeigen, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein ins Prätorium und rief Jesus und fragte ihn:

Pilatus

Tu es rex Judaeorum?

Evangelist

Respondit Jesus:

Jesus

A temetipso hoc dicis, an alii dixerunt tibi de me?

Evangelist

Respondit Pilatus:

Pilatus

Numquid ego Judaeus sum? Gens tua et pontifices tradiderunt te mihi. Quid fecisti?

Evangelist

Respondit Jesus:

Jesus

Regnum meum non est de hoc mundo, si ex hoc mundo esset regnum meum, ministri mei utique decertarent, ut non traderer Judaeis, nunc autem regnum meum non est hinc.

Evangelist

Dixit itaque ei Pilatus:

Pilatus

Ergo rex es tu?

Evangelist

Respondit Jesus:

Jesus

Tu dicis quia rex sum ego. Ego in hoc natus sum et ad hoc veni in mundum,

Pilatus

Bist du der König der Juden?

Evangelist

Jesus antwortete:

Jesus

Sagst du das von dir aus, oder haben dir es andere über mich gesagt?

Evangelist

Pilatus antwortete:

Pilatus

Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan?

Evangelist

Jesus antwortete:

Jesus

Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt.

Evangelist

Da fragte ihn Pilatus:

Pilatus

So bist du dennoch ein König?

Evangelist

Jesus antwortete:

Jesus

Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen.

ut testimonium perhibeam veritati,
omnis, qui est ex veritate, audit
vocem meam.

Evangelist

Dicit ei Pilatus:

Pilatus

Quid est veritas?

Evangelist

Et cum hoc dixisset, iterum exivit ad
Judaeos et dicit eis:

Pilatus

Ego nullam invenio in eo causam.
Est autem consuetudo vobis, ut unum
dimittam vobis in Pascha, vultis ergo
dimittam vobis regem Judaeorum?

Evangelist

Clamaverunt ergo rursus omnes
dicentes:

Chor

Non hunc, sed Barabbam.

Evangelist

Erat autem Barabbas latro.
Tunc ergo adprehendit Pilatus Jesum
et flagellavit. Et milites plectentes
coronam de spinis, inposuerunt capiti
eius et veste purpurea circumdederunt
eum. Et veniebant ad eum et dicebant:

Chor

Ave, rex Judaeorum.

men, dass ich die Wahrheit bezeugen
soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört
meine Stimme.

Evangelist

Spricht Pilatus zu ihm:

Pilatus

Was ist Wahrheit?

Evangelist

Und als er das gesagt hatte, ging
er wieder hinaus zu den Juden und
spricht zu ihnen:

Pilatus

Ich finde keine Schuld an ihm. Es
besteht aber die Gewohnheit bei euch,
dass ich euch einen zum Passafest
losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch
den König der Juden losgebe?

Evangelist

Da schrien sie wiederum:

Chor

Nicht diesen, sondern Barabbas!

Evangelist

Barabbas aber war ein Räuber.
Da nahm Pilatus Jesus und liess ihn
geisseln. Und die Soldaten flochten
eine Krone aus Dornen und setzten sie
auf sein Haupt und legten ihm ein
Purpurgewand an und traten zu ihm
und sprachen:

Chor

Sei gegrüsst, König der Juden!

Evangelist

Et dabant ei alapas. Exiit ergo iterum
Pilatus foras et dicit eis:

Pilatus

Ecce adduco vobis eum foras, ut
cognoscatis quia nullam invenio in
eo causam.

Evangelist

Exiit ergo Jesus portans coronam
spineam et purpureum vestimentum
et dicit eis:

Pilatus

Ecce homo.

Evangelist

Cum ergo vidissent eum pontifices
et ministri, clamabant, dicentes:

Chor

Crucifige, crucifige eum.

Evangelist

Dicit eis Pilatus:

Pilatus

Accipite eum vos et crucifigite, ego
enim non invenio in eo causam.

Evangelist

Responderunt ei Judaei:

Chor

Nos legem habemus, et secundum
legem debet mori, quia filium Dei se
fecit.

Evangelist

Und schlugen ihm ins Gesicht. Da ging
Pilatus wieder hinaus und sprach zu
ihnen:

Pilatus

Seht, ich führe ihn heraus zu euch,
damit ihr erkennt, dass ich keine
Schuld an ihm finde.

Evangelist

Und Jesus kam heraus und trug die
Dornenkrone und das Purpurgewand.
Und Pilatus spricht zu ihnen:

Pilatus

Seht, welch ein Mensch!

Evangelist

Als ihn die Hohenpriester und die
Knechte sahen, schrien sie:

Chor

Kreuzige! Kreuzige!

Evangelist

Pilatus spricht zu ihnen:

Pilatus

Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn,
denn ich finde keine Schuld an ihm.

Evangelist

Die Juden antworteten ihm:

Chor

Wir haben ein Gesetz, und nach dem
Gesetz muss er sterben, denn er hat
sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Evangelist

Cum ergo audisset Pilatus hunc sermonem, magis timuit. Et ingressus est praetorium iterum et dicit ad Jesum:

Pilatus

Unde es tu?

Evangelist

Jesus autem responsum non dedit ei. Dicit ergo ei Pilatus:

Pilatus

Mihi non loqueris? Nescis quia potestatem habeo crucifigere te, et potestatem habeo dimittere te?

Evangelist

Respondit Jesus:

Jesus

Non haberes potestatem adversum me ullam, nisi tibi datum esset desuper. Propterea qui me tradidit tibi, maius peccatum habet.

Evangelist

Et exinde quaerebat Pilatus dimittere eum. Judaei autem clamabant dicentes:

Chor

Si hunc dimittis, non es amicus Caesaris, omnis enim, qui se regem facit, contradicit Caesari.

Evangelist

Pilatus autem cum audisset hos sermones, adduxit foras Jesum et

Evangelist

Als Pilatus dies Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesus:

Pilatus

Woher bist du?

Evangelist

Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus

Redest du nicht mit mir? Weisst du nicht, dass ich Macht habe, dich loszugeben, und Macht habe, dich zu kreuzigen?

Evangelist

Jesus antwortete:

Jesus

Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben her gegeben wäre. Darum: der mich dir überantwortet hat, der hat grössere Sünde.

Evangelist

Von da an trachtete Pilatus danach, ihn freizulassen. Die Juden aber schrien:

Chor

Lässt du diesen frei, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum König macht, der ist gegen den Kaiser.

Evangelist

Als Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus heraus und setzte sich auf den

sedit pro tribunali in loco, qui dicitur Lithostros, Hebraice autem Gabbatha. Erat autem parasceve Paschae, hora quasi sexta, et dicit Judaeis:

Pilatus

Ecce rex vester.

Evangelist

Illi autem clamabant:

Chor

Tolle, tolle, crucifige eum.

Evangelist

Dixit eis Pilatus:

Pilatus

Regem vestrum crucifigam?

Evangelist

Responderunt pontifices:

Chor

Non habemus Regem nisi Caesarem.

Evangelist

Tunc ergo tradidit eis illum ut crucifigeretur. Susceperunt autem Jesum et eduxerunt. Et baiulans sibi crucem exivit in eum, qui dicitur Calvariae locum, Hebraice autem Golgotha, ubi crucifixerunt eum, et cum eo alios duos hinc et hinc, medium autem Jesum. Scripsit autem et titulum Pilatus et posuit super crucem. Erat autem scriptum: Jesus Nazarenus, Rex Judaeorum. Hunc ergo titulum multi Judaeorum legerunt, quia prope civitatem erat locus, ubi crucifixus est

Richtstuhl an der Stätte, die da heisst Steinpflaster, auf hebräisch Gabbata. Es war aber am Rüsttag für das Passafest um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden:

Pilatus

Seht, das ist euer König!

Evangelist

Sie schrien aber:

Chor

Weg, weg mit dem! Kreuzige ihn!

Evangelist

Spricht Pilatus zu ihnen:

Pilatus

Soll ich euren König kreuzigen?

Evangelist

Die Hohenpriester antworteten:

Chor

Wir haben keinen König als den Kaiser.

Evangelist

Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heisst Schädelstätte, auf hebräisch Golgotha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt

Jesus. Et erat scriptum Hebraice, Graece et Latine. Dicebant ergo Pilato pontifices Judaeorum:

Chor

Noli scribere: Rex Judaeorum, sed quia ipse dixit: Rex sum Judaeorum.

Evangelist

Respondit Pilatus:

Pilatus

Quod scripsi, scripsi.

Evangelist

Milites ergo cum crucifixissent eum, acceperunt vestimenta eius et fecerunt quattuor partes, unicuique militi partem, et tunicam. Erat autem tunica inconsutilis, desuper contexta per totum. Dixerunt ergo ad invicem:

Chor

Non scindamus eam, sed sortiamur de illa cuius sit.

Evangelist

Ut Scriptura impleatur dicens: Partiti sunt vestimenta mea sibi et in vestem meam miserunt sortem. Et milites quidem haec fecerunt. Stabant autem iuxta crucem Jesu mater eius et soror matris eius, Maria Cleopae, et Maria Magdalene. Cum vidisset ergo Jesus matrem et discipulum stantem, quem diligebat, dicit matri suae:

wurde, war nahe der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus:

Chor

Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern, dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

Evangelist

Pilatus antwortete:

Pilatus

Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Evangelist

Als aber die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch das Gewand. Das war aber ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander:

Chor

Lasst uns das nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll.

Evangelist

So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt: Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen. Das taten die Soldaten. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

Jesus

Mulier, ecce filius tuus.

Evangelist

Deinde dicit discipulo:

Jesus

Ecce mater tua.

Evangelist

Et ex illa hora accepit eam discipulus in sua. Postea sciens Jesus quia omnia consummata sunt, ut consummaretur Scriptura, dixit:

Jesus

Sitio.

Evangelist

Vas ergo erat positum aceto plenum. Illi autem spongiam plenam aceto, hysopo circumponentes, obtulerunt ori eius. Cum ergo accepisset Jesus acetum, dixit:

Jesus

Consummatum est.

Evangelist

Et inclinato capite tradidit spiritum.

Chor

Qui passus est pro nobis, miserere nobis. Amen.

Jesus

Frau, siehe dies ist dein Sohn!

Evangelist

Danach spricht er zu dem Jünger:

Jesus

Siehe, das ist deine Mutter!

Evangelist

Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde:

Jesus

Mich dürstet!

Evangelist

Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund. Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

Jesus

Es ist vollbracht!

Evangelist

Und neigte sein Haupt und verschied.

Chor

Der du für uns gelitten hast, erbarme dich unser. Amen.



Christina Boner – Sopran

Christina Boner erlangte 2014 den Master in Schulmusik und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik Basel bei Marcel Boone. Davor Bachelor und Master of Arts in Performance mit Auszeichnung an der HSLU – Musik bei Liliane Zürcher. Meisterkurse bei Thomas Hampson, Gerd Türk, Margreet Honig, Rita Dams, Michael Chance u.a.

Christina Boner interessiert sich vorwiegend für Alte Musik. Einen Grossteil ihrer Tätigkeit als Sängerin macht die Mitwirkung im Vokalensemble Voces Suaves aus, mit welchem sie regelmässig an Festivals in ganz Europa gastiert. Sie tritt als Solistin und mit weiteren Ensembles (Trio ZARIN MOLL, larynx Vokalensemble...) in Konzerten auf und realisiert gerne auch Projekte, die einen experimentellen Ansatz verfolgen und auch szenische Elemente einbeziehen.

Ausserdem ist sie dreifache Mutter und erteilt Gesangsunterricht an der Musikschule Olten.



Lisa Lüthi – Alt

Die Altistin und Mezzosopranistin Lisa Lüthi ist in Beromünster LU geboren und lebt mit ihrer Familie in ihrer Wahlheimat Basel. Dort studierte sie an der Hochschule für Musik Basel und absolvierte den Master of Arts Musikpädagogik. Im Anschluss zog es sie an die Zürcher Hochschule der Künste, wo sie ihr Gesangsstudium bei Werner Gura mit dem Master of Arts Performance abschloss. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit Heidi Wölnerhanssen.

Nebst ihrer vielseitigen solistischen Tätigkeit widmet sich Lisa Lüthi mit grosser Leidenschaft dem professionellen Ensemblesgesang. Sie ist Mitglied des larynx Vokalensemble, des Origen Ensemble Vocal und des Schweizer Vokalconsort.

Sehr am Herzen liegt ihr die Arbeit als Gesangspädagogin. So ist sie als Gesangslehrerin am Gymnasium Liestal tätig und unterrichtet privat in Basel. Seit 2015 ist sie zudem Stimmbildnerin beim Schweizer Jugendchor.



Emanuel Heitz – Tenor

Der Basler Tenor Emanuel Heitz studierte Gesangspädagogik und Schulmusik in Basel, bevor er 2016 am Opernprogramm der Royal Academy of Music in London teilnahm (Titelrolle aus Offenbachs Orphée aux Enfers, Mackie Messer in der Dreigroschenoper und Don Ottavio in der Royal Academy production von Don Giovanni). Zurück in Basel sang er in der König Arthur-Produktion unter dem Dirigat von Christopher Moulds. 2019 war er als Don Ottavio in der Luzerner Inszenierung von Don Giovanni zu sehen und sang sein Debüt am Zürcher Opernhaus in M.-A. Turnages zeitgenössischer Oper Coraline. 2022 folgte die Rolle des Tamino in der Zauberflöten-Produktion von Ouverture Opéra und zuletzt Prinz Sandor in der Operette Herzogin von Chicago in Sursee. Als Konzertsänger gab Emanuel Heitz 2023 sein Debüt an der Wigmore Hall, wo er unter der Leitung von R. Podger Ariens von Rameau sang. In der Tonhalle Mag in Zürich singt er 2024 das Mozart Requiem sowie Beethovens Christus am Ölberge. An der Royal Academy sang er regelmässig in der Bachkantaten-Serie unter der Leitung von Ian Ledingham.



Jan Kuhar – Bass

Jan Kuhar, geboren 1993, begann seine Karriere als professioneller Sänger im Alter von 19 Jahren als Teil des Slovenian Philharmonie Choir. Er ist Gründungsmitglied des slowenischen Vokalex-tetts Ingenium, mit dem er neun Jahre lang in ganz Europa konzertierte, CD- und Radio-Aufnahmen machte und Preise bei internationalen Wettbewerben gewann.

Im Jahre 2015 trat der junge Bassist dem irischen Vokalensemble Anúna bei, in dem er nun auch als musikalischer Leiter tätig ist und Tourneen durch Europa, Japan und China machte. Regelmässig tritt er mit international renommierten Ensembles auf (deutsches Sextett Singer Pur, britischen Voces8 und dem Schweizer Barockorchester und Vokalensemble La Cetra). Seit 2019 ist er Mitglied des Norwegian Soloists Choir unter Leitung von Grete Pedersen. Jan Kuhar schloss einen Bachelor in Gesang an der Academy of Music in Ljubljana ab sowie einen Master in Advanced Vocal Ensemble Studies mit E. Tubb und A. Rooley an der Schola Cantorum in Basel. Es folgte ein Masterstudium bei Ulrike Hofbauer in Basel.



Flurin Herzig – Tenor (Pilatus)

Flurin Herzig begann seine musikalische Ausbildung mit der Violine und in diversen Chören in seiner Heimatstadt Schaffhausen. Im Gymnasium wählte er den Schwerpunkt Musik mit Sologesang (bei Béatrice Zeindler und Tino Brütsch). Nach der Matura wurde er ins PreCollege der Zürcher Hochschule der Künste in der Klasse von Prof. Scot Weir aufgenommen. Seit 2021 studiert er Sologesang bei Prof. Marcel Boone an der Musikakademie Basel (FHNW). Weitere Impulse erhielt er von Margreet Honig und von Dorothee Labusch.

Flurin singt regelmässig in professionellen Ensembles wie dem Balthasar-Neumann-Chor, La Cetra Vokalensemble Basel und Verba Vocalis Basel. Als Chorsänger wirkte er in vielen Projekten mit, wie in der Oper «La Cenerentola» von Rossini, in Mozarts «Requiem» oder in Orffs «Carmina Burana». Als Solist sang er u.a. Mozarts «Krönungsmesse», Charpentiers Weihnachtskantate «In nativitate Domine», Händels «Ode for St. Cecilias Day» und diverse Bachkantaten. Eines seiner grossen Interessen gilt dem Liedgesang, wo er von Prof. Jan Schultz in Basel unterrichtet wird.



Amir Tiroshi – Bariton (Jesus)

Amir Tiroshi studierte in seiner Heimatstadt Tel Aviv Orchesterleitung und Kontrabass an der Buchmann-Mehta School of Music, bevor er 2012 für ein weiteres Studium nach Basel an die Schola Cantorum Basiliensis kam. Dort vertiefte er zunächst seine Praxis der alten Musik (BA cum laude 2015). Während seines Bachelorstudiums gründete er 2014 das Kammerorchester Ensemble Tsurà, welches er seither leitet und dirigiert. Gleichzeitig widmete er sich intensiveren Gesangsstudien, u.a. bei Sebastian Goll, Rosa Dominguez und Ralf Ernst.

Seinen Master in Chorleitung an der Hochschule für Musik in Basel schloss er 2021 bei Raphael Immoos ab. Neben seinen Orchester- und Chortätigkeiten ist Amir Tiroshi regelmässig als Sänger und Flötist aktiv.

Instrumentalist:innen

Mirjam Hüttner – Oboe
Filipe Castro – Fagott
Miriam Brang – Violine
Mirjana Reinhard – Violoncello
Kurt Meier – Gr. Orgel

Evangelische Singgemeinde

Die Evangelische Singgemeinde – 1962 als Verein gegründet – umfasst die Berner Kantorei (am Münster) und die Zürcher Kantorei zu Predigern. Zusammen mit ihrer mittlerweile eigenständig wirkenden Partnerin – der Basler Münsterkantorei – war sie aus den Jugend-Singlagern der Engadiner Kantorei entstanden mit dem Ziel, anspruchsvolle Chormusik an bedeutenden kirchenmusikalischen Orten der Schweiz zu pflegen. Seit 1998 leitet Johannes Günther die beiden Kantoreien in Bern und Zürich. In Gottesdiensten und Konzerten im Berner Münster und in der Zürcher Predigerkirche werden geistliche Werke

aller Stilrichtungen (a capella-Literatur bis grosse Oratorien mit Orchester und Solisten) aufgeführt. Schwerpunkte sind dabei das Passionskonzert, die Abendmusik im Sommer sowie das Konzert zur Advents- und Weihnachtszeit, wo grössere Chorwerke aus allen Stilepochen in unterschiedlicher Besetzung zur Aufführung kommen. Zusätzlich finden eine Herbstsingswoche und regelmässige Konzertreisen ins Ausland statt. Im Zentrum der musikalischen Aktivität steht die Förderung des gottesdienstlichen Singens und der geistlichen Musik mit ihren vielfältigen Formen der Verkündigung. Hauptaufgabe der Berner Kantorei ist die musikalische Gestaltung der Samstagabend-Vespers im Berner Münster sowie in zusätzlichen Gottesdiensten (z. B. Ostern oder Pfingsten). Die Zürcher Kantorei zu Predigern wirkt regelmässig mit Motetten und Kantaten in den Gottesdiensten der Predigerkirche mit und gestaltet einmal im Monat die Freitagsvesper.





Johannes Günther – Musikalischer Leiter

Johannes Günther wirkt seit 1998 als Kantor an der Predigerkirche Zürich, am Berner Münster und leitet dort die Chöre der Evangelischen Singgemeinde: die Kantorei zu Predigern in Zürich und die Berner Kantorei am Münster. Mit diesen Ensembles erfolgten Einspielungen von Werken Willy Burkhardts beim Label «Musiques Suisses». 2003 gründete er mit Mitgliedern der Berner Kantorei den Berner Münster Kinderchor, der 2015 um ein Jugendchor-Segment erweitert werden konnte.

In Bielefeld (D) geboren studierte Johannes Günther Dirigieren (Chor- und Orchesterleitung) in Hannover und Freiburg im Breisgau und war Mitglied verschiedener professionell arbeitender Vokalensembles (Kammerchor Stuttgart, Schola Heidelberg, Basler Madrigalisten). Zwischen 1995 bis 2005 unterrichtete er Chor- und Orchester-

leitung an den Staatlichen Musikhochschule Karlsruhe und Freiburg i. Br. und leitete von 2002 bis 2019 gemeinsam mit Stefan Albrecht die Engadiner Kantorei. Beim Schweizer Kammerchor und beim Balthasar-Neumann-Chor (Freiburg i. Br.) wurde Johannes Günther mit Einstudierungen betraut und leitete als Dozent Workshops an den Musikhochschulen in Leipzig und Zürich sowie an der Viktor-Popov-Chorkunstakademie Moskau.

Das spezielle Engagement für Alte und Neue Musik (Erst- und Uraufführungen) führte zur Zusammenarbeit mit dem Berner Sinfonieorchester, der Basel sinfonietta, dem Ensemble «La Fontaine», dem Hilliard-Ensemble, «Les cornets noirs», mit dem «Zürcher Barockorchester», mit den «The King's Singers» sowie bereits viermal mit dem Berner Barockorchester «Les Passions de l'Âme».

Seit 2020 ist Johannes Günther Lehrbeauftragter für Chorleitung an der Hochschule der Künste Bern (HKB) im Rahmen der kirchenmusikalischen Ausbildungsgänge. Im selben Jahr wurde er gemeinsam mit seiner Frau Katrin Günther für seine langjährige und herausragende Arbeit beim Berner Münster Kinder- und Jugendchor mit dem Kulturvermittlungspreis des Kantons Bern ausgezeichnet.

Unsere nächsten Konzerte

zwischen welten

Raumklänge mit Chor, Trompete und Live-Elektronik

Mit Gregorianik und Werken von C. Monteverdi, H. Schütz, A. Lotti, A. Pärt, F. Martin, K. Nystedt, O. Gjeilo, K. Saariaho und K. Meier (UA)

Werner Hasler – Trompete und elektronische Musik

Predigerkirche Zürich | Sonntag, 1. September 2024

18:45 Uhr Werkeinführung, 19:30 Uhr Konzert

Berner Münster | Dienstag, 3. September 2024

19:15 Uhr Werkeinführung, 20:00 Uhr Konzert

Händel/Mozart: Der Messias

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

«Der Messias» KV 572

Vokalsolist:innen

Kathrin Hottiger – Sopran

Jan Börner – Altus

Michael Feyfar – Tenor

Jonathan Sells – Bass

Orchester

Berner Kammerorchester

Berner Münster | Samstag, 21. Dezember 2024

19:15 Uhr Werkeinführung, 20:00 Uhr Konzert

Predigerkirche Zürich | Sonntag, 22. Dezember 2024

16:15 Uhr Werkeinführung, 17:00 Uhr Konzert

Tickets: kantorei.ch

Wir suchen versierte Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen!

Hast du Lust, in einer kreativen Atmosphäre anspruchsvolle Chormusik einzustudieren und an regelmässigen Auftritten in der einzigartigen Atmosphäre des Berner Münsters und der Predigerkirche Zürich teilhaben?

Interessiert?

Weitere Informationen findest du hier:
kantorei.ch/mitmachen/singen/



Unterstützung

Die Evangelische Singgemeinde ist auf Ihren Beitrag angewiesen, um auch in Zukunft die Chormusik am Berner Münster und der Predigerkirche Zürich erstrahlen zu lassen und die kirchenmusikalische Kultur weiterzupflegen.

Evangelische Singgemeinde, 3000 Bern
IBAN: CH15 0900 0000 3003 0857 8

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: kantorei.ch

